

St. Galathiel

12. Mai 8. Chor

In einer schier unendlichen Reihe ziehen sie am Lamm vorbei, alle, die sich Ihm weihten und diese ihre Weihe mit einem sichtbaren oder unsichtbaren Martyrium besiegelten. Einer bleibt stehen: Er ist kein Geopferter, er ist ein Engel. Er hat eine lange Reihe vor sich bis zu diesem heutigen Tage. Und hinter ihm - von diesem Tage ab - kommt wieder eine lange Reihe. Der Engel bleibt heute als Fürbitter stehen; er nimmt die Weihe wie ein Samenkorn in eine Bursa, die er auf seiner Brust trägt: St. Galathiel, der Erzengel. Bei einigen Engeln, und zwar bei den Erzengeln, sind zwei Namen für sie bekannt. Man kann daraus schließen, daß die Kenntnis dieses Engels zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten schon da war. So heißt St. Galathiel auch St. Gratiel, ebenso St. Sadiel und St. Salathiel, oder St. Jophiel - St. Joriphiel.

St. Galathiel ist ein kniender Engel, der Engel der Hingabe an Gott, der Engel des Kreuzes und der Passio. Er selbst nennt sich „der Brennende“, denn nur in brennender Liebe kann die Hingabe an Gott auch mit dem Leben besiegelt werden. Er ist aus dem achten Chor der Erzengel, den Verwaltern des ganzen Erlösungswerkes, das unter der Herrschaft Mariens, der Königin Himmels und der Erde, in sieben große Machtbereiche gegliedert ist. St. Galathiel verwaltet den fünften Machtbereich, der heißt: „Wie ich euch geliebt habe ...“ Es ist der Machtbereich der opfernden, bis ins Letzte gehenden Göttlichen Liebe, die von den Engeln St. Galathiels herab getragen wird in die Tiefe der Erde. Dort soll sie in den Herzen der Menschen als Samenkorn aufgehen durch die liebende Bindung an Gott, und Frucht bringen. O möge unser Herz kein steiniger Acker sein, kein Dornengestrüpp!

Die Ströme der Gnade, welche St. Galathiel empfängt und weiterleitet, sind jene des Starkmutes auf Grund des felsenfesten Glaubens, der unerschütterlichen Hoffnung, der himmelstürmenden Liebe. Sie sind aber auch Ströme des Friedens und der Gottseligkeit, welche St. Galathiel von jenen großen Cherubim erhält, die über ihm vor Gottes Thron stehen: von St. Tiphered, der die Schönheit und Ruhe des Wortes Gottes trägt, von St. Chamael, dem „Verhüllten“, der die Anziehungskraft Gottes trägt, von St. Zachariel, der die Ausgewogenheit und Sicherheit durch Gott trägt. Die durch St. Galathiel brennend gewordenen Menschen lieben die Schönheit des Kreuzes, den Frieden des Opfers. Sie ziehen durch die Glut ihrer Liebe die anderen an sich, und sie werden auch im Martyrium nicht versagen. Wovor die Welt sich fürchtet - vor Kreuz und Leid und Tod - das alles hat in den Händen St. Galathiels an Schrecken verloren und wird sogar ersehnt. St. Galathiel trägt nicht umsonst in seinen Händen als Symbol das Räucherfaß des Opfers. Es steigt ein Duft voll Süßigkeit und Schönheit daraus zum Thron des Allerhöchsten empor, und St. Galathiel, der die Seinen mit liebender Hingabe betreut, sorgt dafür, daß das Räucherfaß seines Opfers durch die brennenden Seelen nie verlösche, damit die Barmherzigkeit und Liebe Gottes die Welt besiege.

Gebet: O Herr, entzünde in uns durch Deine heiligen Engel die Glut Deiner Liebe und die Flamme ewiger Hingabe, damit Du in uns und durch uns immer wieder von neuem die Welt besiegest und den Vater preisest in Ewigkeit. Amen.

+ + +